

RAUHUT & KRUSCHEL

BRIEFMARKEN - AUKTIONSHAUS

233. Auktion

am Freitag, 13. Juni 2025 in Mülheim an der Ruhr

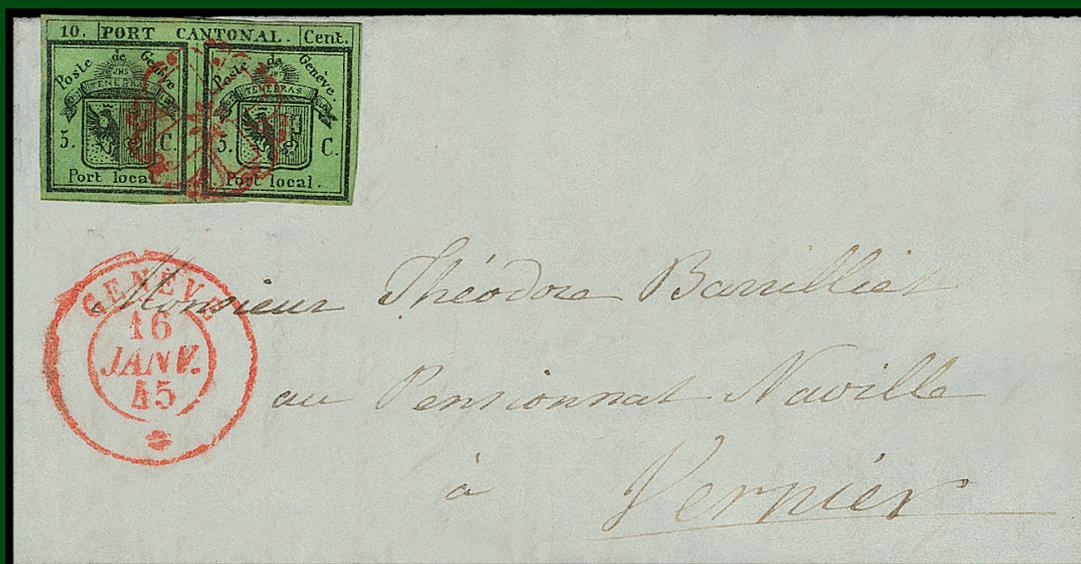


Sonderdruck zur BERNABA 2025

inkl. Fotos der Sammlung
Schweiz Alfred F. Lichtenstein



Los-Nr. 5082



Los-Nr. 5081



Rauhut und Kruschel Briefmarken-Auktionshaus GmbH
Werdener Weg 44 · D-45470 Mülheim an der Ruhr - Deutschland
Telefon: +49 (0)208 / 3 30 98 oder +49 (0)208 / 39 07 25 · Telefax: +49 (0)208 / 38 35 52
harald.rauhut@rauhut-auktion.de



Schweiz Klassik

Seit 37 Jahren versteigert das Auktionshaus Rauhut & Kruschel Briefmarken. Unser Schwerpunkt liegt auf klassischen Marken, Deutschlands und Europas – u. a. natürlich auch der Schweiz-Klassik. Auch in diesem Auktionskatalog bieten wir einige ausgesuchte Seltenheiten der Schweizer Philatelie inkl. Erst- und Letzttagsbriefen der Rayon-Ausgaben an.

Den gesamten Auktionskatalog inkl. zahlreicher weiterer Schweiz-Lose finden Sie unter: www.rauhut-auktion.de

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen nicht nur diese Besonderheiten vorstellen, sondern auch anlässlich der BERNABA noch einmal Fotos der einmaligen Alfred F. Lichtenstein-Sammlung „Klassische Schweiz“ zeigen, die wir bereits vor rund 10 Jahren in unserem Auktionskatalog veröffentlicht haben.

Schweiz – die Sammlung Alfred F. Lichtenstein, New York

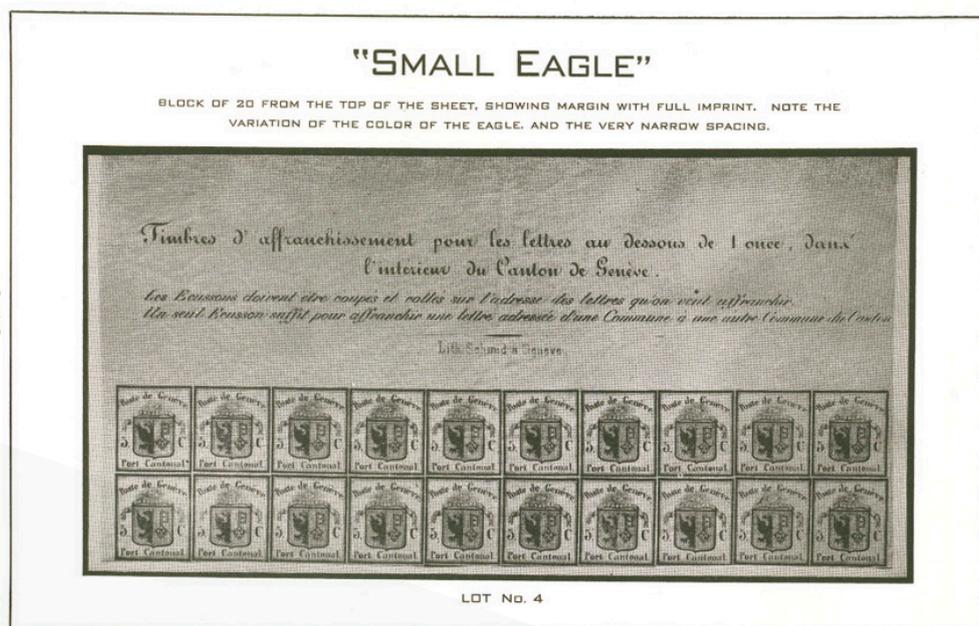
Es gibt gute und es gibt großartige Sammlungen eines Sammelgebietes. Welche Bedeutung eine Sammlung hat, kann man meist erst ermesen, wenn diese versteigert wird, weil viele Sammlungen nie öffentlich ausgestellt wurden und erst ein Auktionskatalog ein genaues Studium ermöglicht. So lassen sich beispielsweise bei Altdeutschland die "Stammbäume" der wichtigsten Stücke bis heute gut verfolgen, weil alle großen Sammlungen über Auktionen versteigert wurden: Koch 1908, Ferrary in den 20er Jahren, Caspary in den 50er-, Burrus und Anderegg in den 60er-, Delvendahl ("Romanow") in den 70er- und die Boker-Sammlung in den 80er-Jahren.

Der Schweiz-Sammler hat es leider schwerer, weil gerade die beste jemals existierende Schweiz-Sammlung niemals geschlossen versteigert wurde. Teile dieser Sammlung wurden 1926 letztmalig in New York auf der "International Philatelic Exhibition (Objekt 119) ausgestellt.

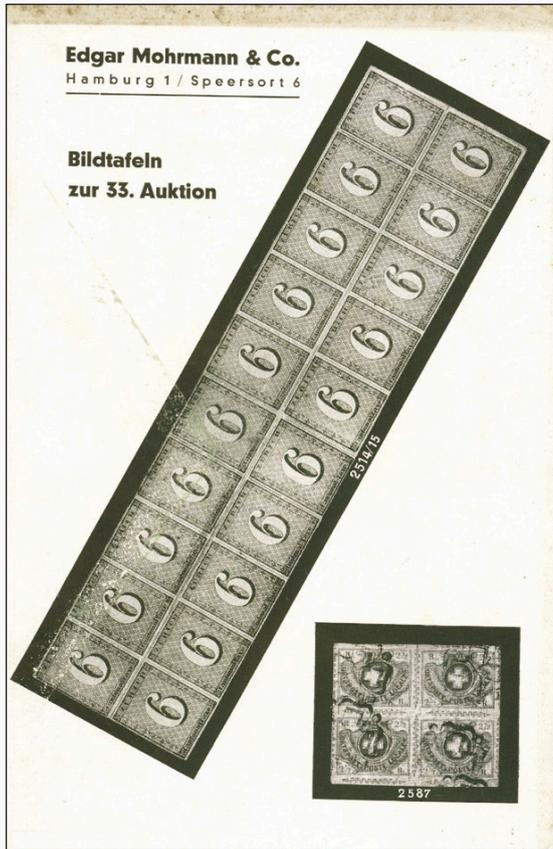
Fotos davon konnte der bekannte Bremer Philatelist Till Neumann von den Enkeln eines amerikanischen Auktionators erwerben und uns zur Verfügung stellen. Diese präsentieren wir in dieser kleinen Broschüre zur BERNABA erneut.



Los-Nr. 5082



Scott-Auktion 1943



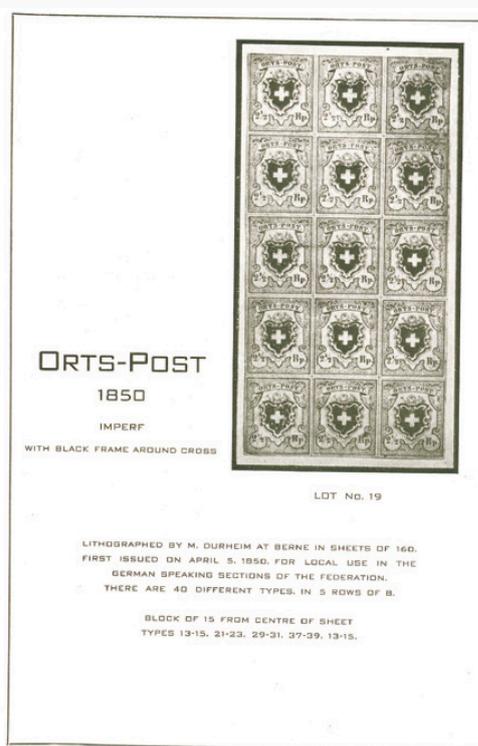
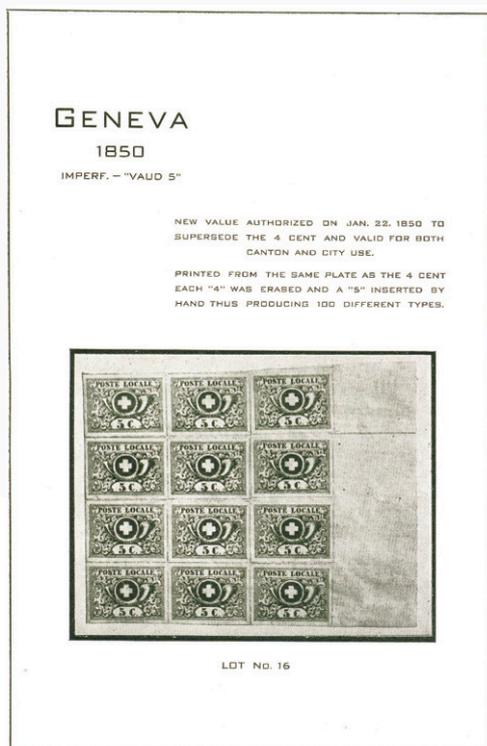
33. Mohrmann Auktion 1937

Die Bedeutung der Alfred F. Lichtenstein-Sammlung Schweiz wird umso offensichtlicher, wenn man sich vor Augen führt, dass der Schweizer Briefmarkenhändler Ernst Müller 1936 diese Schweiz-Sammlung für 2 Mio Schweizer Franken kaufte. Zum Vergleich: Die in den 2 Jahren zuvor über 10 Auktionen verkaufte Hind-Sammlung "Alle Welt" (ohne USA) erzielte ziemlich genau denselben Preis!

Große Teile der Alfred F. Lichtenstein-Sammlung muss Ernst Müller direkt an den rührigen Edgar Mohrmann/Hamburg verkauft haben, denn diese finden sich - ohne Nennung der Herkunft - im Katalog der 33. Mohrmann-Auktion 1937.

Eine handvoll absoluter Top-Raritäten, wie z.B. der ungebrauchte Großblock der Doppelgenf (7 1/2 Stück!) sowie der 12er Block Waadt 5 C., wurden 1943 von Walter S. Scott als "Burghard"-Sammlung in New York zur Versteigerung angeboten. Da dieser Katalog offensichtlich fast ausschließlich aus Stücken "ex Lichtenstein" bestand, ist anzunehmen, dass hier eine Teil-Versteigerung unter einem Pseudonym in Amerika gewählt wurde, weil die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa aufgrund des Krieges ungünstig waren.

Wahrscheinlich eben bedingt durch diese Zeitumstände, welche die Kauflust von Sammlern stark einschränkten, sind die meisten Spitzenstücke der Alfred F. Lichtenstein-Sammlung, wie auch der 15er-Block der "Basler Taube", der Großblock der Doppelgenf, der "Orts-Post-Block", u.v.m., im Schweizer PTT-Postmuseum in Bern gelandet, wo sie sich seit Ende der 40er Jahre befinden und - wie meist in Museen - nur bedingt zugänglich sind.



Scott-Auktion 1943

Die nachfolgenden Abbildungen mit Auszügen der Alfred F. Lichtenstein-Sammlung dokumentieren nicht nur die Bedeutung dieser Sammlung, sondern zeigen auch den Aufbau von Ausstellungssammlungen im ersten Quartal des 20. Jahrhunderts. Die Marken waren ausreichend!

Näheren Interessenten zum Thema Altschweiz empfehlen wir die Artikelserie "Apropos Altschweiz", "Schweizer Briefmarken-Zeitung", Nr. 5/1958 bis Nr. 5/1961.

CANTON OF ZÜRICH
SWITZERLAND
ISSUED MARCH 1843 IN SHEETS OF 100 STAMPS 10 X 10. IMPERF.
LITHOGRAPHED BY ORELL FUSSLI AND CO. OF ZÜRICH.
THERE ARE FIVE TYPES ARRANGED IN HORIZONTAL ROWS 20 TIMES IN A SHEET.



TYPES 1 2 3 4 5

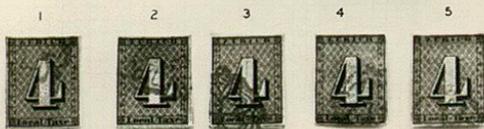
RED CANCELLATIONS.



MARCH 1843
CANTON OF ZÜRICH
SWITZERLAND
SIX RAPPEN BLACK WHITE PAPER
LITHOGRAPHED BY ORELL FUSSLI AND CO. OF ZÜRICH.
PRINTED IN SHEETS OF 100 STAMPS 10 X 10.
THERE ARE FIVE TYPES REPEATED 20 TIMES IN EACH SHEET.



1846.
CANTON OF ZÜRICH.
SWITZERLAND.
FOUR RAPPEN BLACK ON WHITE PAPER.
GROUNDWORK OF HORIZONTAL RED LINES.
LITHOGRAPHED BY ORELL FUSSLI CO. IN SHEETS OF 100 STAMPS
FIVE TYPES ARE REPEATED 20 TIMES IN EACH SHEET.

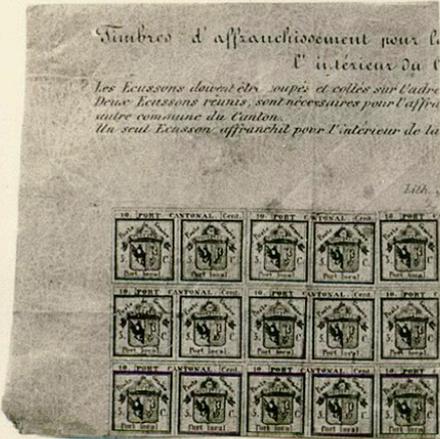


1846
CANTON OF ZÜRICH.
SWITZERLAND.
6 RAPPEN BLACK ON WHITE PAPER.
GROUNDWORK OF HORIZONTAL RED LINES.



OCT 1, 1843.

CANTON OF GENEVA SWITZERLAND 10 GENTIMES BLACK ON GREEN PAPER. TERMED THE DOUBLE GENEVA.



STAMP CUT WRONG.

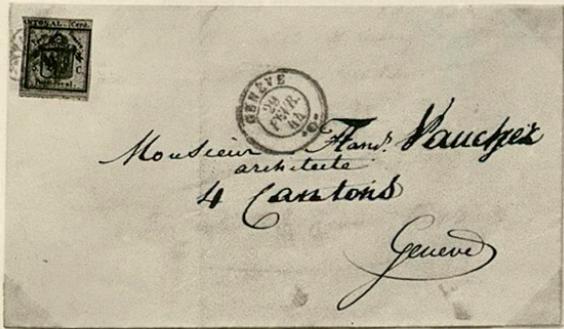


APR 1, 1845.

CANTON OF GENEVA SWITZERLAND THE 5 GENTIMES BLACK ON YELLOW GREEN PAPER. TERMED THE SMALL EAGLE.



CANTON OF GENEVA SWITZERLAND HALVED DOUBLE GENEVA USED FOR LOCAL RATE



ENVELOPE STAMP CUT OUT AND USED FOR POSTAGE ON JUNE 1, 1849.



DEC. 1846.

CANTON OF GENEVA SWITZERLAND. 5 GENTIMES BLACK ON YELLOW GREEN PAPER. KNOWN AS THE LARGE EAGLE.



AUGUST 22 1848

5 GENTIMES BLACK ON DARK GREEN PAPER



OCT 1849.

CANTON OF GENEVA, SWITZERLAND

THE FIRST POSTAL DIST. TRANSITIONAL STAMPS. 4 GENTIMES BLACK ON RED LITHOGRAPHED.



JAN. 22, 1850.

CANTON OF GENEVA, SWITZERLAND.

TRANSITIONAL STAMPS.

THE FIRST POSTAL DIST.



JAN 22, 1850

CANTON OF GENEVA SWITZERLAND

TRANSITIONAL STAMPS

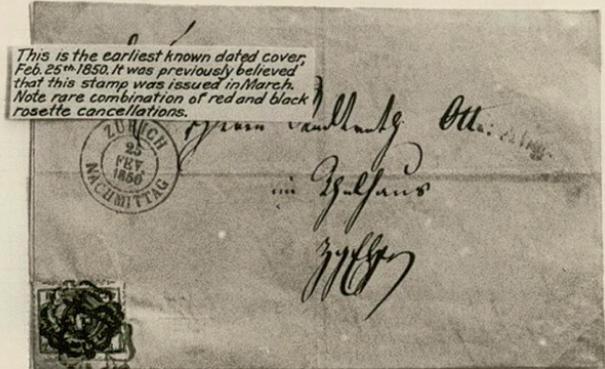


MARCH 1850.

CANTON OF GENEVA, SWITZERLAND.

TRANSITIONAL STAMPS.

EIGHTH POSTAL DIST.

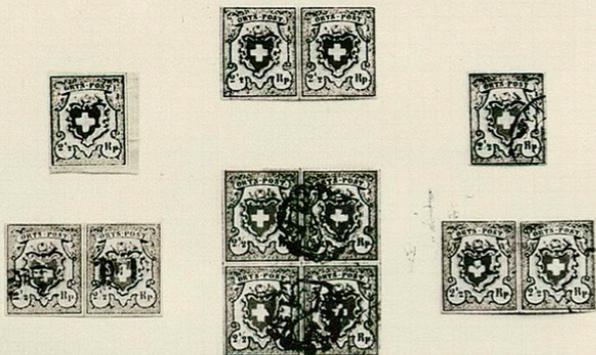


This is the earliest known dated cover, Feb. 25th 1850. It was previously believed that this stamp was issued in March. Note rare combination of red and black rosette cancellations.

SWISS FEDERAL ADMINISTRATION.

APR. 5 1850.

2½ RAPPEN BLACK ON RED.
CROSS WITHOUT FRAME.



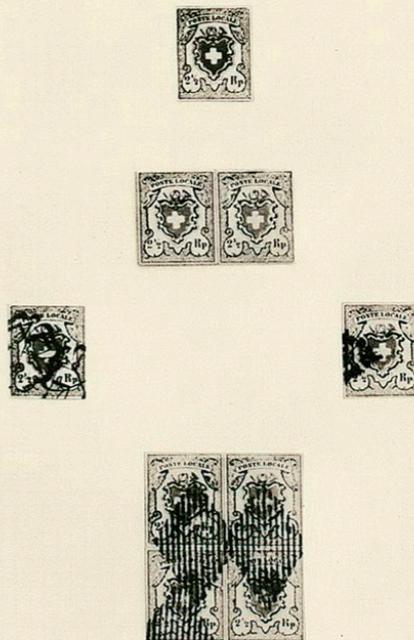
TWO STAMPS WITH FRAME AND TWO WITHOUT FRAME.



SWISS FEDERAL ADMINISTRATION

APR. 5. 1850.

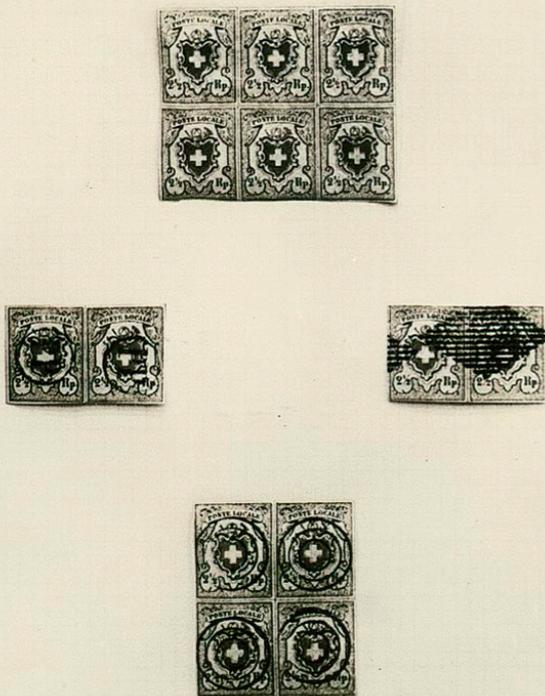
POSTE LOCALE
2½ RAPPEN BLACK ON RED. IMPERF.
CROSS WITHOUT FRAME.



SWISS FEDERAL ADMINISTRATION.

APR. 5 1850.

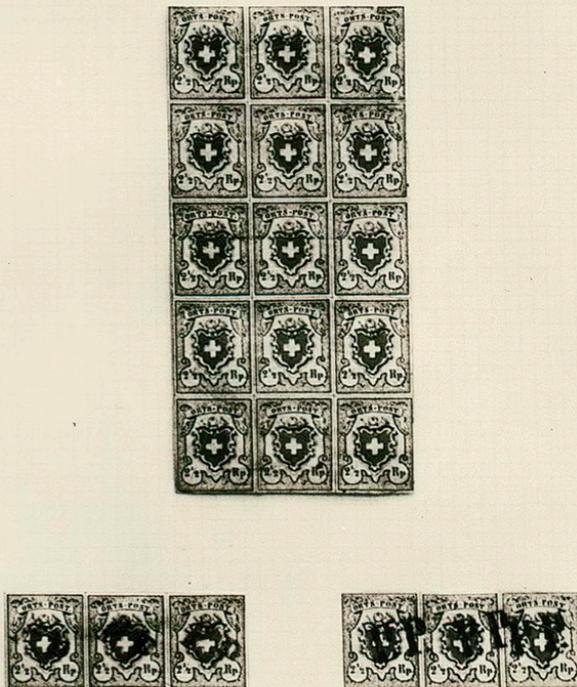
POST LOCALE.
2½ RAPPEN BLACK ON RED.
CROSS WITH FRAME.

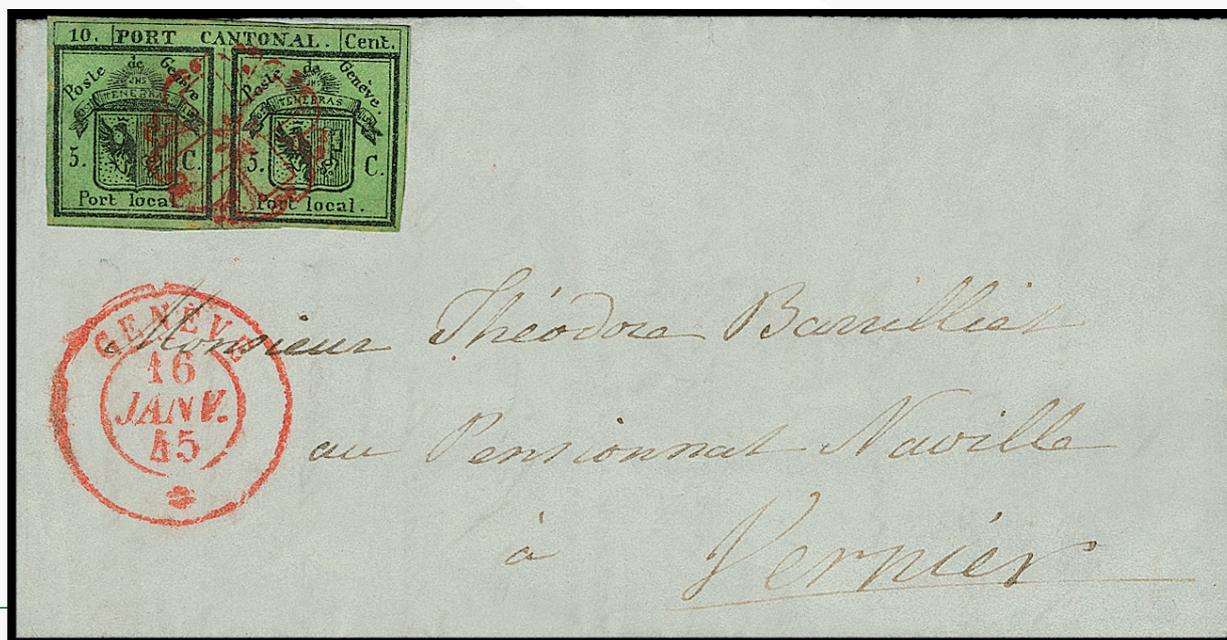


SWISS FEDERAL ADMINISTRATION

APRIL 5 1850

2½ RAPPEN BLACK ON RED.
CROSS WITH FRAME.





Los-Nr. 5081

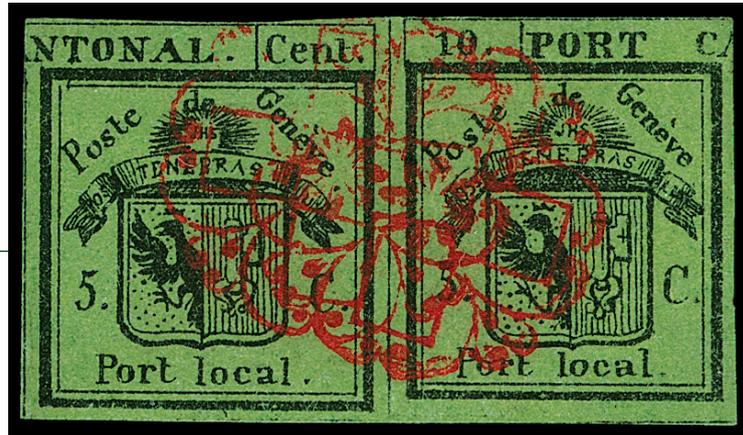
Mi.-Nr. Genf 1

Ausruf: 10.000,- Euro

Genf 5 + 5 C. schw./grünoliv, sog. „Doppelgenf“, auf kleinem Briefchen von Genf 1845 nach Vernier, bekannte „Barilliet“-Korrespondenz.

Die Marke war zwecks Randreparaturen gelöst und ist mit Falz replaziert, jedoch dekorative Optik mit zentrischer roter Genfer Rosette und Neben-K2 auf hübschem kleinem Briefchen. Europa-Rarität.

Atteste v.d. Weid (2005) und Neumann (2022),
sign. Hermann. Mi. 70.000,-



Los-Nr. 5082
Mi.-Nr. Genf 1HR/HL
Ausruf: 28.000,- Euro

Genf 5 C. + 5 C. grün, rechte und linke Hälfte der „Doppelgenf“ zusammenhängend, verkehrt geschnitten, allseits breitrandig, mit zwei zentrischen roten Genfer Rosetten. Eine große Alt-schweiz-Rarität in einwandfreier Erhaltung! Atteste Rellstab und Eichele. Bei uns registriert seit 1928 (Ill. Raritäten-Angebot von Ernst Müller, Basel, 7500,- Sfr., 1. Müller-Auktion, Los 4003, 7000,- Sfr.), danach u.a. 63. Corinphila 1980 (Zuschlag 48.000,- Sfr.), 1. Jakubek 1984 (85.000,- DM), Corinphila 1992 (Zuschlag 40.000,- Sfr.), Rapp 2008 (Slg. „Genf“, Zuschlag ebenfalls 40.000,- Sfr.), Mi. 70.000,-

Aus III. Raritäten-Angebot Ernst Müller, Basel, 1928



1317 Doppelgenf, verkehrt geschnitten (Interverti), Prachtstück
Double de Genève, interverti, superbe pièce

46 7500.—

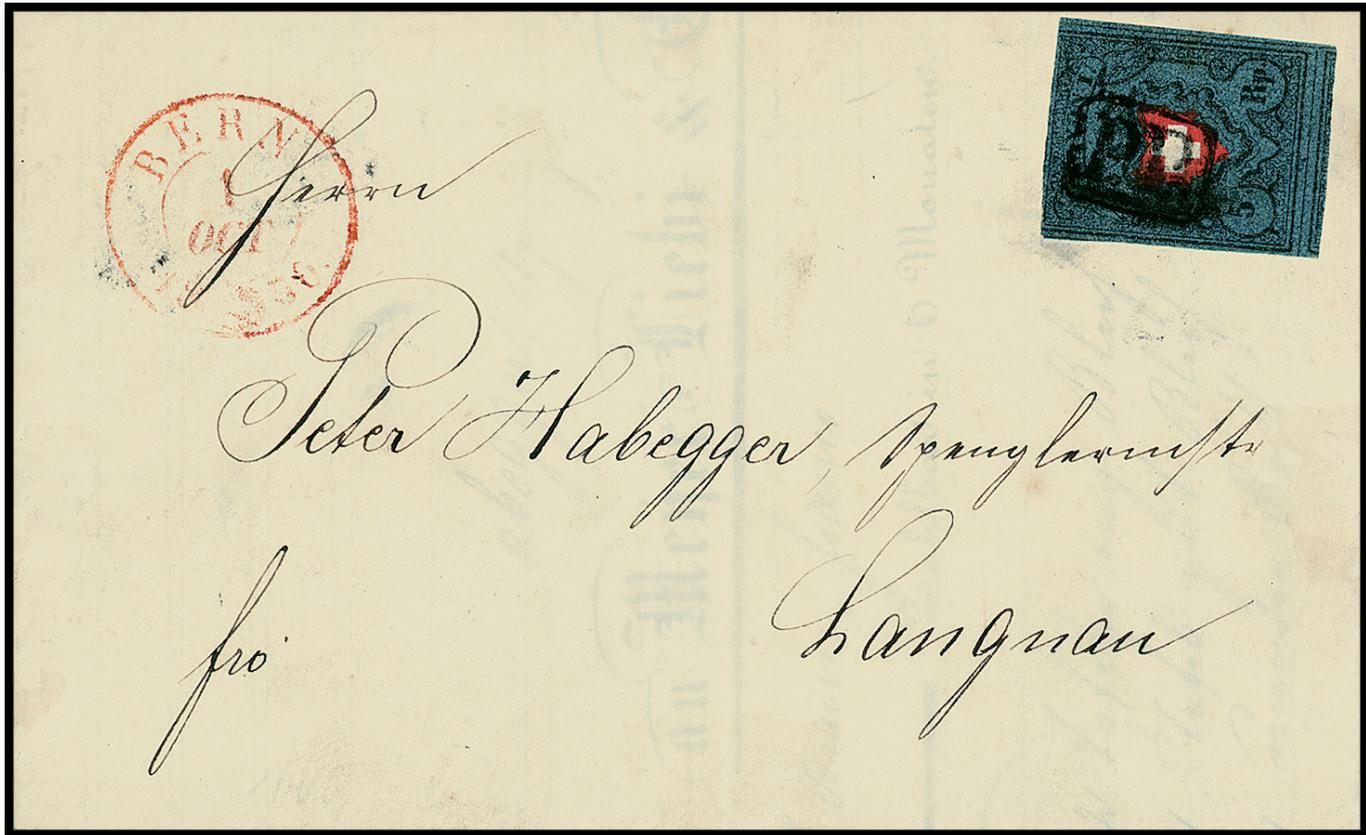
Aus 1. Jakubek-Auktion 1984



FP 1390 Doppelgenf „verkehrt geschnitten“! Ein vorbildliches Qualitätsstück dieser extrem seltenen Schnittvariante. Das Stück zeichnet sich durch seine Frische und den ebenmäßigen Randverlauf aus. Die Beschaffenheit der typischen Papierstruktur ist fehlerfrei. Fotoattest: H. Hunziker.

11 85 000,—

Wir verfügen über eines der größten Auktionskatalog-Archive weltweit, sowie umfangreiche Karteien.



Los-Nr. 5234

Mi.-Nr. 711

Ausruf: 3.500,- Euro

5 Rp. schw./rot/dunkelblau, Rayon I ohne Kreuzeinfassung, dreiseitig breitrandig, oben berührt, auf seltenem Ersttagsbrief der Rayon-Ausgaben, mit schwarzem „PP“ im Kästchen entwertet, der rote K2 „Bern“ vom 1. Oct. 1850 nebengesetzt. Große Rarität, nur wenige Ersttagsbriefe bekannt, Attest Rellstab.



Los-Nr. 5235

Mi.-Nr. 711,811

Ausruf: 4.000,- Euro

5 Rp. schw./rot/dunkelblau (Type 3), und 10 Rp. schw./rot/gelb, Type 4 (Druckstein A1) auf Nachnahmebriefchen von Uznach nach Diessenhofen, Marken (vom Briefbug getroffen) mit klarem schrägem L1 „Franco“ entwertet.

Der Brief stammt vom 30.9.1850 (Inhalt), ist offensichtlich am 1. Oktober 1850 zur Post gegeben und am 2. Okt. (klarer rs. Stempel) weiter speditiert worden, so dass es sich um einen Ersttagsbrief handeln muß.

Eine große Seltenheit der Rayon-Ausgaben, entsprechendes Attest Rellstab, sign. Röhrli.



Los-Nr. 5236

Mi.-Nr. 8II(2),9IIx

Ausruf: 5.000,- Euro

10 Rp. schw./rot/gelb, Rayon II ohne Kreuzeinfassung, zwei breitrandige Kabinettstücke von verschiedenen Bögen in verschiedenen Nuancen (Stein D-RO, D-LU), sowie 5 Rp. blau/rot, Rayon I (nur unten berührt) auf seltenem, sehr dünnem Papier, auf Damen-Auslandsbrief von La Sagne, 30. Sept. 1854 nach Frankreich. Beide Rayon-II-Marken mit Druckabart „marmorierter Gelbdruck“.

Postgeschichtlich äusserst seltener Rayon-Auslandsbrief vom letzten Gültigkeitstag der Rayon-Marken (30.9.1854), wohl in vorliegender Form Unikat.

Sign. v.d. Weid und ausführliches Attest Hermann.

In unserer 233. Auktion finden Sie über 5000 weitere Einzellose (darunter auch sehr viel Schweiz) teils sogar gegen „Gebot“ ausgerufen, ohne Limit, und rund 3000 Sammellose.

Den kompletten Auktionskatalog finden Sie unter:
www.rauhut-auktion.de.

Auf dieser Seite können Sie auch Gebote abgeben und finden die Versteigerungsbedingungen, zu denen auch die in dieser Broschüre abgebildeten Lose versteigert werden.

Das Auktionshaus Rauhut & Kruschel



Harald Rauhut –
Allein-Gesellschafter und Geschäftsführer

Seit 1988 veranstaltet Harald Rauhut in Mülheim an Ruhr Briefmarken-Auktionen.

Aus kleinen Anfängen heraus, beginnend mit der ersten kleinen Auktion im privaten Wohnzimmer, bis hin zu den aktuellen beiden großen Büros in Mülheim an der Ruhr, entwickelte sich das Auktionshaus Harald Rauhut zu einem der bedeutendsten Briefmarken-Auktionshäuser in Deutschland.

Heute werden in jährlich bis zu acht Auktionen regelmäßig Briefmarken für mehrere Millionen Euro versteigert.

Anfang Januar 2012 hat das Auktionshaus Rauhut das alteingesessene Auktionshaus Kruschel in Berlin übernommen und firmiert seit dem 23. Januar 2012 unter den Namen „Rauhut & Kruschel“.

Bereits als Schüler widmete sich Harald Rauhut der Philatelie und sammelte Briefmarken. Relativ schnell war er sich dann auch sicher, dass er sein Hobby zum Beruf machen wollte. Vor 37 Jahren konnte er sein Vorhaben verwirklichen und veranstaltete in seinen privaten Räumlichkeiten die erste Rauhut-Auktion. Da es jedoch nicht bei dieser einzigen Auktion bleiben sollte, eröffnete Harald Rauhut kurze Zeit später sein erstes Büro auf dem Muhrenkamp in Mülheim a.d. Ruhr und hielt die Auktionen im „Altenhof“ ab. Sein Name wurde bekannter und immer mehr Einlieferer haben ihre Briefmarken, mit Erfolg, über das Auktionshaus Rauhut versteigern lassen, ebenso stieg die Anzahl der Kunden und Auktionen pro Jahr stetig an. Im Frühjahr 1998 verlegte Harald Rauhut daher seinen Firmensitz in eine alte Fabrikanten-Villa aus der Zeit der Jahrhundertwende auf dem Werdener Weg 44. Fortan konnte die Firma Rauhut ihren eigenen Auktionssaal präsentieren. Seit dem Jahr 2006 verfügt das Auktionshaus Rauhut über zusätzliche 700m² Räumlichkeiten im Ruhr-Reeder-Haus (seitlicher Anbau, Reichspräsidentenstraße 21-25 in Mülheim a.d. Ruhr), wobei der Hauptfirmensitz nach wie vor auf dem Werdener Weg 44 ist, und kann ihren Kunden somit einen erstklassigen Service bieten.

Seit Januar 2012 firmiert die Firma Rauhut unter den Namen „Rauhut & Kruschel“. Mit dem Hause Kruschel verband Herr Rauhut nicht nur eine 25-jährige Geschäftsbeziehung, sondern auch eine langjährige persönliche Freundschaft!

Schon als Schüler, Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre, war er beeindruckt von Walter Kruschel's einmaligen Auktions-Angeboten der Altdeutschen Staaten und seinen Losbeschreibungen, die so ganz anders als bei den anderen Auktionshäusern waren. Legendär sind die Versteigerungen der „Romanow“-Sammlung 1975/76 (hinter diesem Pseudonym verbarg sich ein prominenter Sammler aus Mülheims Nachbarstadt Essen), sowie die Versteigerung der Tomasini-Sammlung („Fürstenberg“ 1981/82) und des großen Ressel-Lagers, bis hin zur letzten Kruschel-Auktion im Jahre 2008.

Für Einlieferer erschlossen sich nun ebenfalls neue, zusätzliche Kundenkreise. Unsere firmeneigenen Karteien und Vergleichs-Sammlungen haben einen enormen Zuwachs durch die Übernahme der Kruschel-Bestände erhalten.

Falls Sie sich mit dem Gedanken tragen, Ihre Sammlung zu veräußern, sprechen Sie uns gerne an. Wir stehen als kompetenter Partner an Ihrer Seite.

Rauhut & Kruschel Briefmarken-Auktionshaus GmbH
 Werdener Weg 44 · D-45470 Mülheim an der Ruhr - Deutschland
 Telefon: +49 (0)208 / 3 30 98 · Telefax: +49 (0)208 / 38 35 52
 www.rauhut-auktion.de

Erst- und Letzttags-Briefe Rayon



Los-Nr. 5234



Los-Nr. 5235



Los-Nr. 5236